

Zeitungsartikel im Kölner Stadt Anzeiger über unsere zweite Pressekonferenz: mit der Oberbürgermeisterin von Diyarbakır Gültan Kışanak und dem Kölner Oberbürgermeister Jürgen Roters haben wir am Montag, den 06.07.15 über die Lage in Kobanê gesprochen und unser neues Projekt: "Kölner Helfen Schulen in Kobanê" vorgestellt. 07.07.2015

die ganze Zeit gesungen.“ Irgendwann war es still. Nur eines der fünf Kinder überlebte. Horst Wer-

heraus, dass der Pilot vor dem Flug von Lima nach Cuzco „die ganze Nacht durchgesoffen hatte“, wie

Erstheiter zerrt daran, will sie mit wegnehmen. „Der stirbt jetzt sowieso“, sagt der. Baum wird wie-

Mit Schulbildung das Kriegstrauma überwinden

INITIATIVE „KÖLNER HELFEN“ 50 894 Euro Spenden für syrische Flüchtlinge in der Türkei und den Wiederaufbau der Stadt Kobane

VON DAVID FRECHES

„Die Kölner haben einfach ein großes Herz.“ Das Fazit von Ilkay Yilmaz fiel positiv aus. Sie ist Vorsitzende des Menschenrechtsvereins Tüday, der sich mit der Kinderhilfe Mesopotamien für syrische Kriegsflüchtlinge einsetzt. „Kölner helfen“ heißt die Initiative; deren Verantwortliche haben rund ein Jahr nach der Gründung nun eine Zwischenbilanz im Rathaus gezogen.

„In kürzester Zeit haben wir unglaublich viel Spendengeld eingenommen und auch sonst viel Hilfe erfahren“, sagte Yilmaz. Bis Ende Juni sind 50 894 Euro zusammengekommen, 45 000 Euro davon sind den Menschen in dem türkisch-syrischen Grenzgebiet

schon zugutegekommen. Der Rest liegt noch auf dem Konto der Initiative und ist für weitere karitative Zwecke geplant. Das Geld wurde für Nahrungsmittel wie Brot, Babynahrung oder Obst ausgegeben. Die Türkei hat mehr als eine

„Die Leute wollen und werden irgendwann in ihre Heimat zurückkehren

Gültan Kisanak, Oberbürgermeisterin Diyarbakır

Viertelmillion Syrien-Flüchtlinge aufgenommen, viele davon in den Lagern in Diyarbakır und Suruc im Südosten der Türkei. Diyarbakirs Oberbürgermeisterin, Gültan

Kisanak, war deshalb ebenfalls im Rathaus und berichtete von der Situation vor Ort.

Die Spenden haben laut Kisanak auch die Menschen im nordsyrischen Kobane erreicht. Die Region ist bekannt, seit die Terrormiliz Islamischer Staat (IS) vergangenen September Dörfer um Kobane und die Stadt selbst angriff. Tausende Menschen flohen vor den über fünf Monate dauernden Kämpfen, die das Stadtzentrum völlig zerstört haben. Einige der Dörfer im Süden und Westen sind noch immer umkämpft. Von den einst 400 000 Bewohnern des Bezirks Kobane sind inzwischen 100 000 bis 150 000 Menschen zurückgekehrt, darunter etwa 40 000 schulpflichtige Kinder. In der Stadt wird aber nur in zehn der einst 19 Schulen notdürftig unterrichtet, viele Kinder hatten fast ein Jahr lang keinen Unterricht. Das neue Ziel der Hilfsinitiative ist es, das Bildungswesen schnellstmöglich wieder aufzubauen. Sie rechnet mit Kosten von 100 000 Euro für eine 300 Quadratmeter große Schule und hofft deshalb weiter auf Spenden.

„Die Leute wollen und werden irgendwann in ihre Heimat zurückkehren. Die Schulen sollen dann schon wieder benutzt werden können. Schulbildung ist der beste Weg aus dem Trauma der Vergangenheit und wieder rein in ein normales Leben“, sagte Kisanak. Oberbürgermeister Jürgen Roters lobte bei der Pressekonferenz die Verantwortlichen der Hilfsinitiative. „Die Rückkehr der Menschen vorzubereiten ist die beste Asylpolitik, die es gibt.“



Bürgermeisterin Kisanak aus Diyarbakır neben OB Roters. Viele Syrer flohen in ihre Stadt.

Foto: Goyert

SLO03A/2